



Workshop B

Michèle Renaud, SEM

Tsewang Tsering, SEM

Therese Caroni, BIZ Bern



Einleitung

Ziel des Ateliers

Austausch zwischen den Kantonen

- zur Erreichbarkeit von Personen im Familiennachzug
- zur Schaffung von Verbindlichkeit in der Fallführung light (Perspecta)

Ablauf

Dauer	Thema
10'	Einleitung und kurze Vorstellungsrunde
5'	Input SEM: Vorgelagerte Massnahmen INVOL
10'	Praxisinput: Erreichung und Beratung von Personen im Familiennachzug im Kanton Bern
5'	Input SEM: Perspecta
20'	Diskussion
10'	Abschluss

Kurze (!) Vorstellungsrunde: Name, Kanton, Funktion



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Direktionsbereich Zuwanderung und Integration
Abteilung Integration

Integrationsvorlehre INVOL und vorgelagerte Massnahmen

KID Tagung – Workshop B
26. November 2025

Tsewang Tsering, SEM





Schema Verstetigung INVOL

Asylbereich

Bestehende Prozesse (Integrationsagenda) für Personen aus dem Asylbereich (VA und FL)

Heranführung an INVOL gemäss Prozessabläufen der Integrationsagenda



Personen ausserhalb Asylbereich (z.B. Familiennachzug)

Neu: Vorgelagerte Massnahmen für erweiterte Zielgruppe (EU/EFTA- und Drittstaaten)

Erreichbarkeit und Information

Migrationsbehörde, Einwohnerdienst, Integrationsfachstelle

Beratung und Abklärung

Berufsberatung (bspw. BIZ)

Vorbereitende Massnahmen

Brückenangebote und/oder Weiterbildung

Potenzialabklärung / Triage

INVOL-Jahr

Anschlusslösung (EBA/EFZ)

Arbeits-einstieg

SEM, Abteilung Integration

Gewinnung und Vorbereitung

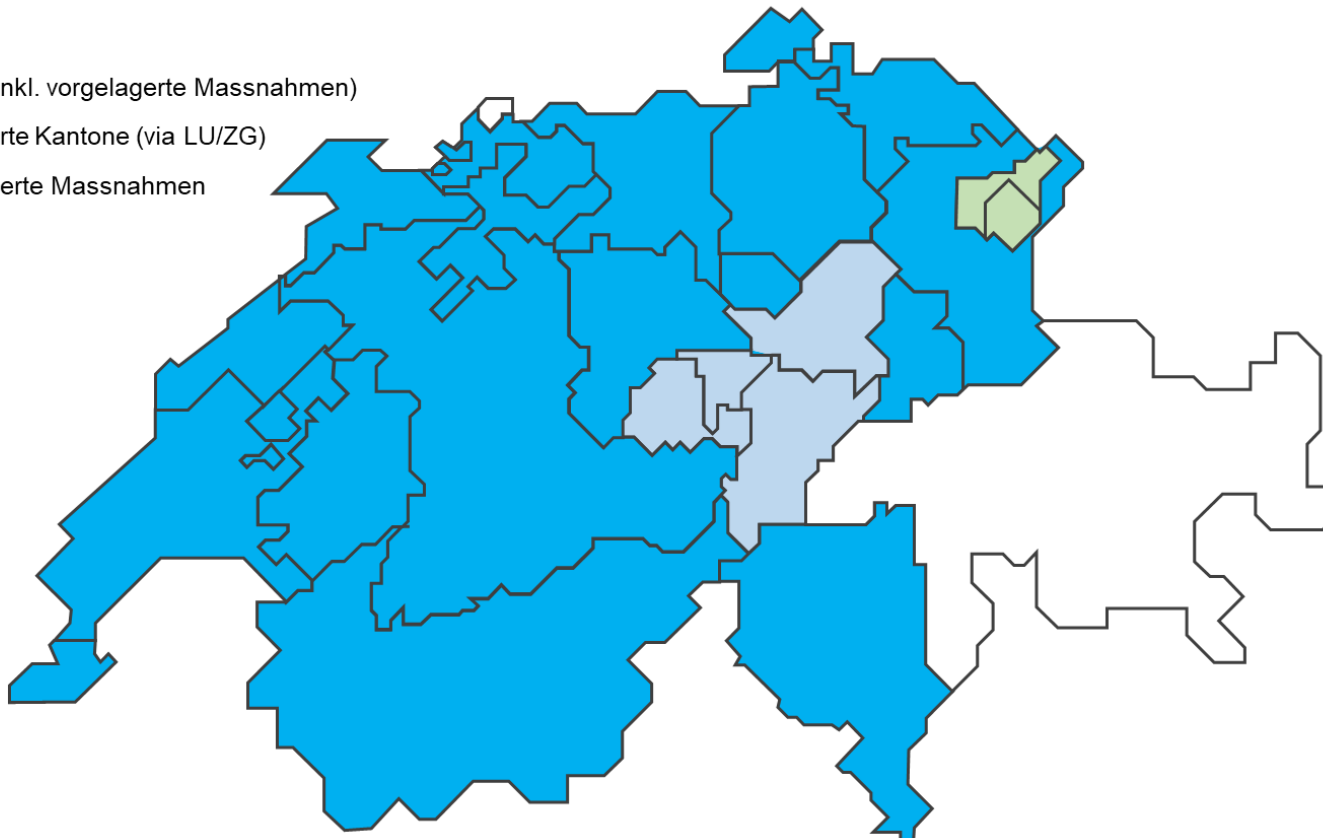
Integrationsvorlehre (1 Jahr)



Teilnehmende Kantone (Verstetigung)

Unterschiedliche Umsetzungsmodelle im Rahmen der Programm-Eckpunkte

- INVOL (inkl. vorgelagerte Massnahmen)
- Assoziierte Kantone (via LU/ZG)
- vorgelagerte Massnahmen



Kanton
AG
AI (neu)
AR (neu)
BE
BL (neu)
FR
GE
GL
JU
LU
NE
SG
SH
SO
TI
TG
VD
VS
ZG
ZH



KID Tagung 26.11.2025, Workshop b)

Erreichbarkeit, Beratung und Begleitung von Personen aus dem Familiennachzug

Therese Caroni, Berufs- und Laufbahnberaterin
Leiterin Fachstelle Diversity und Migration
BIZ Kanton Bern

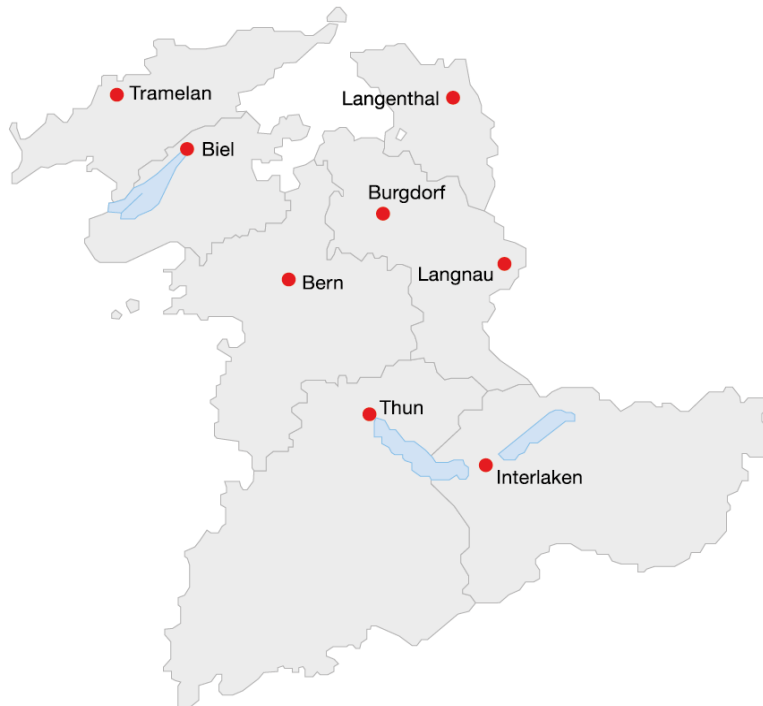
Themen

- Ausgangslage: vorgelagerte Massnahmen
«Verstetigung INVOL»
- Entwicklung und Umsetzung im Kanton Bern
- Herausforderungen und Sensibilisierung
- Fragen und Diskussion





Ausgangslage BIZ Kanton Bern



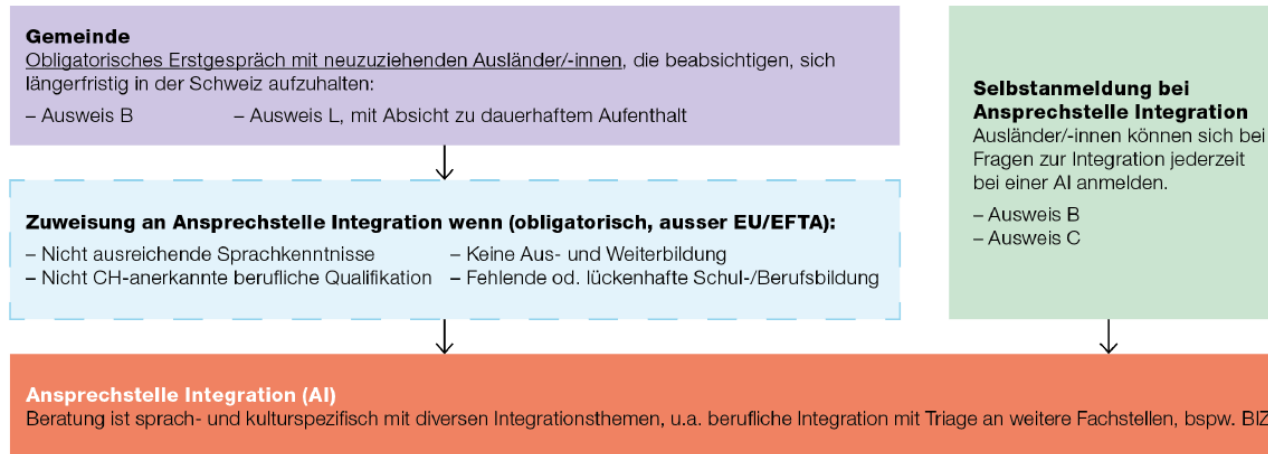


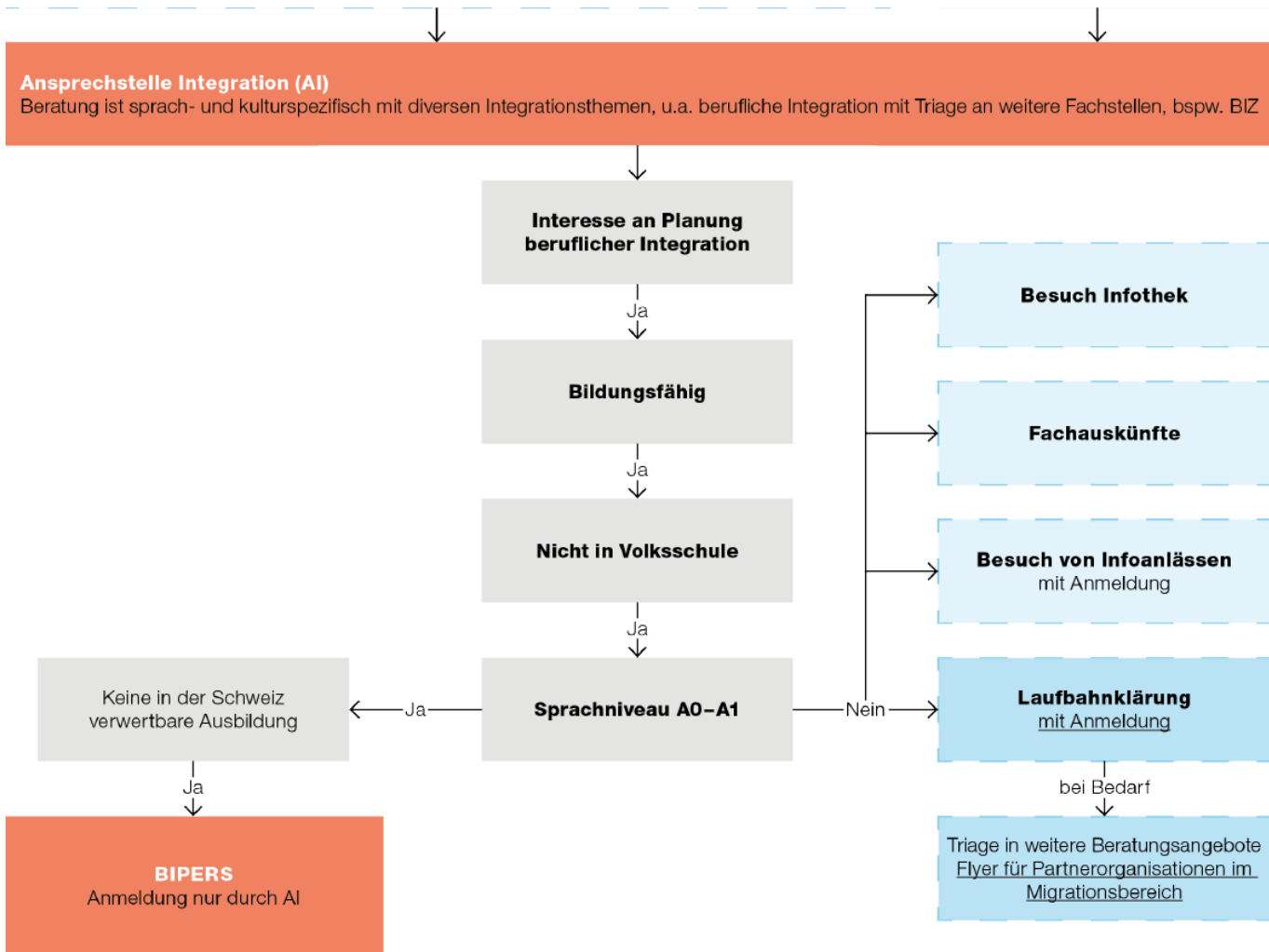
Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Amt für Integration und Soziales
Abteilung Stab

Bildungs- und Kulturdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Berufsberatungs- und Informationszentren

Prozess der beruflichen Integration

Dieser Prozess unterstützt die Triage von Migrantinnen und Migranten in die Berufsberatungs- und Informationszentren (BIZ) durch die Ansprechstellen Integration (AI). Die AI beraten Ausländerinnen und Ausländer ausserhalb des Asyl- und Flüchtlingsbereichs. Die BIZ Kanton Bern bieten in allen Regionen passende Angebote für Migrantinnen und Migranten an; als Information, als Fachauskunft oder in Form von spezialisierten Angeboten.





optional



Produktebeschreibung

Für Anstellungsstellen Integration

Bildungsperspektivengespräch/e A0/A1 (BIPERS)

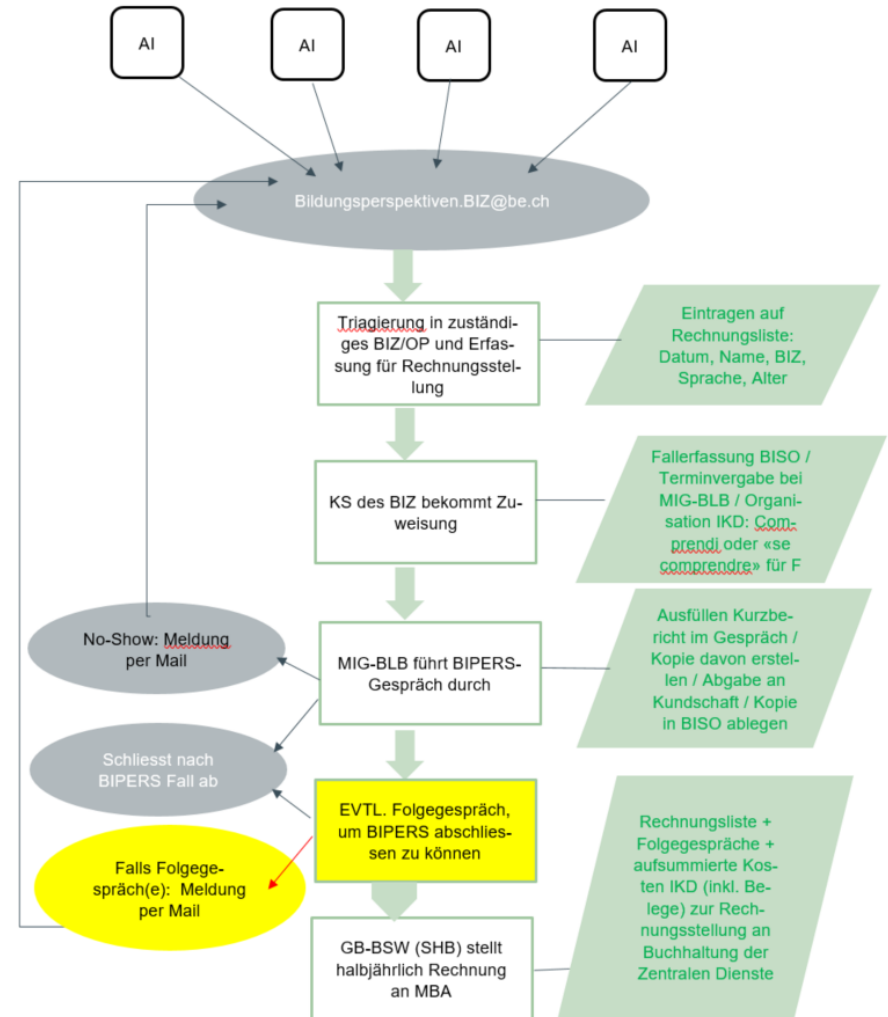
Spezialisiertes BIZ-Produkt

Zuweisungs-kriterien	<p>Zielgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunden/Kundinnen, die im Rahmen des Familiennachzuges oder zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit aus EU/EFTA- oder Drittstaaten in die Schweiz eingereist sind OHNE Asylverfahren (direktes Aufenthaltsrecht) - Kunden/Kundinnen, die zur bereits anwesenden Bevölkerung zählen und den gleichen Bedarf nach Unterstützung rund um Frage zu Bildung in der Schweiz haben. - Die Gleichwertigkeit eines im Herkunftsland erworbenen Abschlusses auf Stufe Sek. II ist nicht gegeben und es ist nicht von einer adäquaten Beschäftigung in der Schweiz auszugehen. - Altersspannweite: grundsätzlich ab abgeschlossener Volksschulpflicht bis Erwachsene - Sprachstand Deutsch (oder für Berne Francophone Französisch): A0 / A1 - Arbeitsmarktfähigkeit und Vermittelbarkeit ist gegeben - Motivation für den Einstieg in ein Bildungsangebot oder für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit ist vorhanden - Im Zweifelsfall soll eine Zuweisung in das Produkt erfolgen. - Nicht in BIPERS zugewiesen werden können z. B. eingewanderte Menschen, die in der Schweiz mit einem ausländischen Hochschulabschluss eine nahezu gleichwertige Erwerbsarbeit (z. B. in Englischer Sprache) aufgenommen haben und bei denen es für ihre berufliche Karriere nur um den Erwerb der erwünschten Sprachkompetenzen geht.
BIZ-Angebot	<p>Bildungsperspektive BIPERS, Inhalte Ersttermin:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermitteln von Informationen zum Schweizerischen Bildungssystem - Wichtigkeit des fortwährenden Spracherwerbs erläutern - Den Mehrwert eines in der Schweiz erworbenen Bildungsabschluss Sek. II für die berufliche Integration und Teilhabe am Arbeitsmarkt aufzeigen - Mögliche Bildungswege und deren Anforderungen aufzeigen, Ausgangslage gemäss CV miteinbeziehen. - Informationen zur Durchlässigkeit und zu den Karrieremöglichkeiten erläutern <p>Bei Bedarf: Ein bis zwei Folgetermine Bildungsperspektive BIPERS:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Relevante Themen vertiefen, mit Einbezug der Bildung aus dem Heimatland - Einschätzen der Ressourcen und der Motivation im Hinblick auf eine berufliche Grundbildung oder Vorbereitung darauf (im Rahmen von INVOL) - Je nach Situation und Bedarf Zugang zu anderen Bildungswegen (z. B. Zugang zu Hochschulen) erklären - Klären eines allfälligen, zusätzlichen Unterstützungsbedarfs - Unterstützung bei Anmeldeverfahren für Triage oder für andere Brückenangebote - Bei Bedarf Hilfestellungen für Bewerbungsverfahren anbieten, ausgehend von vorhandenen Dokumenten - Den Mehrwert aufzeigen, wie über Arbeitserfahrungen, Praktika oder ehrenamtliche Tätigkeiten wertvolle Kenntnisse erworben werden, die ein schrittweises Fuss fassen in der Arbeitswelt begünstigen.
Zielsetzung	<p>Erwartungen SEM</p> <p>Mit gezielten und situationsangepassten Beratungsgesprächen soll eine Erhöhung der Motivation der zugewiesenen Kunden/Kundinnen erreicht werden, sich in der Schweiz rasch zu integrieren, die Sprache zu erlernen und passende Bildungsmassnahmen sobald möglich in Angriff zu nehmen. Die frühzeitigen Interventionen sollen dazu beitragen, dass diese Menschen von <u>Prekariat</u> verschont bleiben. Zudem soll die rasche Integration dem aktuellen Fachkräftemangel in der Schweiz entgegenwirken.</p>

Prozessablauf

Produkt

Bildungsperspektive «BIPERS»





Herausforderungen und Sensibilisierung

- Zweisprachigkeit
- Schulungsbedarf zu Prozessen ausserhalb der Regelstrukturen BIZ (intern und für Zuweisende)
- Bedarf nach Erweiterung des Fachwissens der Beratenden
- Fokus auf perspektivisches Arbeiten und entwickeln von Berufs- und Bildungswegen
- Kontext der Freiwilligkeit der Beratungen versus Verbindlichkeit



BIZ-Angebot

Bildungsperspektive BIPERS, Inhalte Ersttermin:

- Vermitteln von Informationen zum Schweizerischen Bildungssystem
- Wichtigkeit des fortwährenden Spracherwerbs erläutern
- Den Mehrwert eines in der Schweiz erworbenen Bildungsabschluss Sek. II für die berufliche Integration und Teilhabe am Arbeitsmarkt aufzeigen
- Mögliche Bildungswege und deren Anforderungen aufzeigen, Ausgangslage gemäss CV miteinbeziehen.
- Informationen zur Durchlässigkeit und zu den Karrieremöglichkeiten erläutern

Bei Bedarf: Ein bis zwei Folgetermine Bildungsperspektive BIPERS:

- Relevante Themen vertiefen, mit Einbezug der Bildung aus dem Heimatland
- Einschätzen der Ressourcen und der Motivation im Hinblick auf eine berufliche Grundbildung oder Vorbereitung darauf (im Rahmen von INVOL)
- Je nach Situation und Bedarf Zugang zu anderen Bildungswegen (z. B. Zugang zu Hochschulen) erklären
- Klären eines allfälligen, zusätzlichen Unterstützungsbedarfs
- Unterstützung bei Anmeldeverfahren für Triage oder für andere Brückenangebote
- Bei Bedarf Hilfestellungen für Bewerbungsverfahren anbieten, ausgehend von vorhandenen Dokumenten
- Den Mehrwert aufzeigen, wie über Arbeitserfahrungen, Praktika oder ehrenamtliche Tätigkeiten wertvolle Kenntnisse erworben werden, die ein schrittweises Fuss fassen in der Arbeitswelt begünstigen.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Direktionsbereich Zuwanderung und Integration
Abteilung Integration

Pilotprogramm «Perspecta»

Erreichbarkeit, Beratung und Begleitung von Personen aus dem Familiennachzug

Tsewang Tsering, SEM





Bundesratsentscheid vom 29. Januar 2025 zu den Begleitmassnahmen zur Nachhaltigkeitsinitiative

Programm Perspecta (ehemals «Nutzung Potenzial Familiennachzug»)

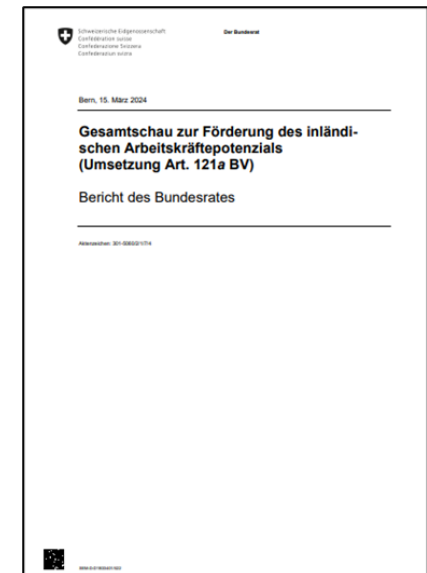
Auftrag 1

Das SEM ist beauftragt, für die Laufzeit 2026–2028 ein Programm zur besseren Nutzung des Arbeitskräftepotenzials von im Familiennachzug zugewanderten Personen ausserhalb des Asylbereichs umzusetzen.

Zielgruppe sind gut qualifizierte Migrantinnen und Migranten (vergleichbarer Abschluss auf Sekundarstufe II oder Tertiärstufe im Herkunftsland) im Familiennachzug.

Auftrag 2

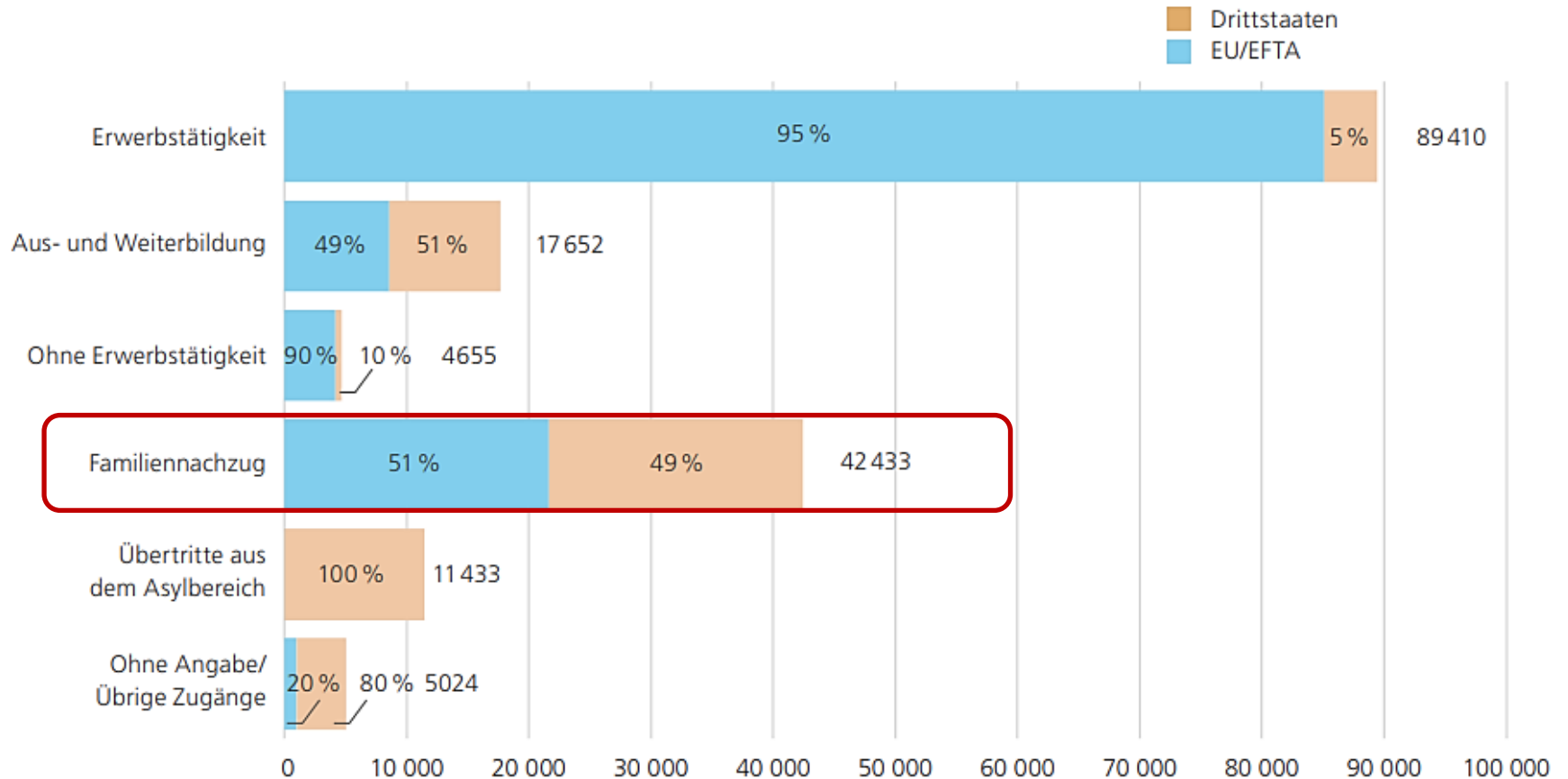
Das SEM wird beauftragt, eine Anpassung der rechtlichen Grundlagen zur Einführung einer Meldung von Personen mit Beratungsbedarf bei der Berufsberatung nach der Einreise zu prüfen.



→ **Bundesratsentscheid vom 25.6.2025:** Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) / SEM ist beauftragt, bis Ende Januar 2026 eine Vernehmlassungsvorlage ausarbeiten, um diese Meldepflicht von Personen im Familiennachzug bei der Berufsberatung gesetzlich zu verankern.



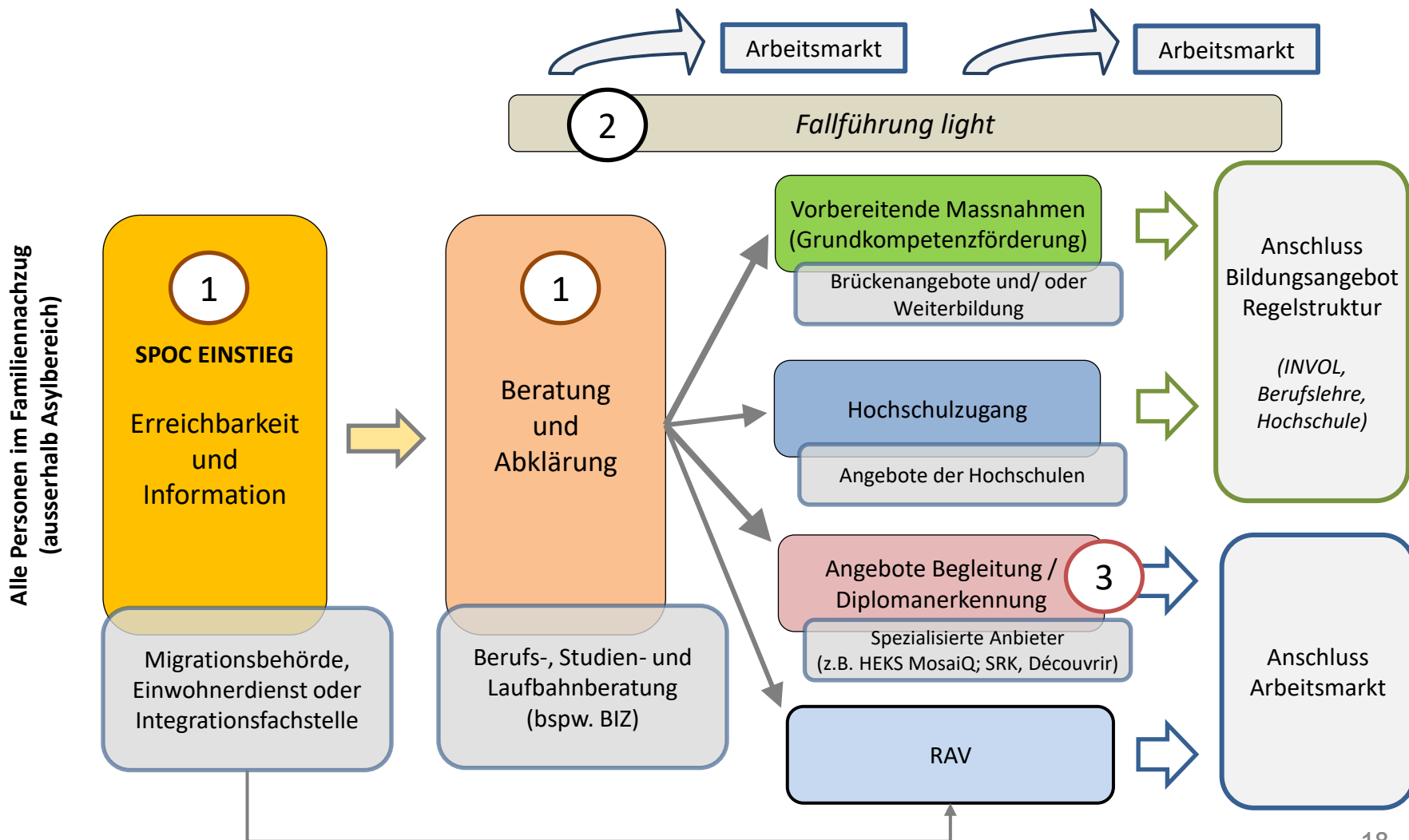
Einwanderung in die ständige ausländische Wohnbevölkerung nach Grund



([Jahresstatistik Zuwanderung 2024](#); SEM)



Pilotprogramm «Perspecta» - besteht aus drei Programmteilen





Fragen?



Kontakt Bundesprogramm INVOL:

Tsewang Tsering (Projektleiter), tsewang.tsering@sem.admin.ch, +41 58 467 17 74

Kontakt Pilotprogramm «Perspecta»:

Thomas Fuhrmann (Stv. Chef Sektion Berufliche Integration), thomas.fuhrmann@sem.admin.ch, +41 58 469 70 98

Kontakt BIPERS

Therese Caroni (Leiterin Fachstelle Diversity und Migration, BSLB Kanton Bern), therese.caroni@be.ch



Diskussion

Wie gelingt es in Ihrem Kanton bereits heute, **Personen aus dem Familiennachzug möglichst systematisch zu erreichen?**

- Wo sind die grössten Herausforderungen?
- Was sind Lösungsansätze?

Wenn Sie an die Umsetzung von «Perspecta» denken: **An welchen Stellen im Prozess ist Verbindlichkeit wichtig?**

- Wie kann Verbindlichkeit an diesen Stellen hergestellt werden?